In der Karikatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-484838

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Worte der Weisen

Gar feinen Sinn haben die Menschen für die Schwäche des Nächsten. Wenn der Sinn in allem so fein wäre, so wären wir sehr feine Menschen. *Gotthelf*

Die häuslichen Freuden des Menschen sind die schönsten der Erde, und die Freude der Eltern an ihren Kindern ist die heiligste Freude der Menschheit. *Pestalozzi*

Einmal siegen muß doch das Wahre und Rechte. *Humboldt*

Der Standpunkt einer Kultur ist immer der Standpunkt ihrer Menschlichkeit. *Stifter*

Alter Schweizerspruch wieder aktuell

Darum frommen Eidgenossen all,
Lassend uns in jedem Fall
Trülich zuesammen halten!
Dann es die Not erfordern will.
Der kalten Hansen sind so vill,
Die uns gern woltend spalten.

(Hans Rudolf Manuel)

Warum keine Namen?

fragte sich der simple Schweizer, als er ganz summarisch von einer «Liste der Würdenträger in der neuen Schweiz nach dem Anschluß» vernahm. Warum? — Darum:

Die künftigen Herren Landesminister, Staatsräte und Gauleiter haben ihr Einverständnis mit der künftigen Ernennung nicht auf dem vorgeschriebenen Aktenpapier und teilweise nur mit Bleistiftunterschrift erklärt, weshalb die Beweise in unserem Rechtsstaate nicht als vollgültig anerkannt werden können gemäß dem Rechtsgrundsatz: In dubio pro reo, auf deutsch: ... die Großen läßt man laufen. AbisZ

In der Karikatur

liegt zuviel Wirkliches, und die Menschheit will nur recht poetisch aufgefaßt sein, ein klarer Beweis, wie prosaisch sie ist.

(aus: Johann Nestroy, «Auswahl aus dem Gesamtwerk», Pegasus-Verlag, Zürich.)

Schlagertexte — weltpolitisch gesehen

Petitpierre zu Molotow:
«Es muß ein Wunderbares sein, von dir gelobt zu werden ...!»

Göring in Nürnberg:
«Ich brauche keine Millionen, mir fehlt kein Pfennig zum Strick ...!»

Franco zu Salazar:
«Liebling, was wird wohl aus uns beiden ...?» hkst.

Sinnsprüche über das Geld

Wer alles bloß um Geld tut, wird bald um Geld alles tun.

Der Mammon ist wie das Feuer, der nützlichste Diener, der furchtbarste Herr. Carlyle

Am besten erkennt man den Charakter eines Menschen bei Geldangelegenheiten, beim Trinken und im Zorn. Talmud

Das Geld ist ein Schlüssel, der alles öffnet, mit dem man überall eintreten kann, — nur nicht in den Himmel —, es ist ein Erzeuger aller Sachen — nur der des Glückes nicht.

Antwort auf eine Anfrage über das Geld in einer Londoner Zeitung.

Es geht wieder obsi

Vor ein paar Tagen brachte mir ein Schüler ein Aufgabenheft, auf dessen erster Seite ein schöner, großer Fettflecken prangte. Vor der Rationierung hätte das ein Donnerwetter, gefolgt von einem Vortrag über «Die Mathematikaufgaben der Quarta und das Vieruhr unter besonderer Berücksichtigung des Butterbrotes» oder ähnliches zur Folge gehabt. Und heute, da habe ich mich ganz einfach — gefreut, daß es nun auch zum Zvieri zu einem Butterbrot langen kann. N.

Sie und Er sind hochbeglückt,
und von der „Central" Bar entzückt.